

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1976)

Artikel: Weber Textilwerke Aarburg 158 Jahre jung
Autor: Spiegelberg, H.U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weber Textilwerke Aarburg 158 Jahre jung

Weit zurückliegende Gründerjahre haben in der Textilindustrie keinen Seltenheitswert. In stetem Auf und Ab, durch Kriegen- und Krisenzeiten wurde das Unternehmen auf- und ausgebaut; von einem ehrwürdigen Betrieb der Familie Grossmann zur heutigen Weber & Cie AG führte der Weg durch einen ungeheuren technischen Wandel zur kapitalintensiven, weitgehend automatisierten Industrie.

Mit Risikofreude — und auch mit Opfern — wurde durch die wechselvolle Geschichte dieses ständig wachsenden Familienunternehmens eine Spitzenstellung in der Branche aufgebaut und gehalten.

Fortschrittliche Technik, laufende Verbesserungen der Arbeitsproduktivität durch rationalen Betriebsablauf und der Einsatz neuester Produktions- und Fertigungsmethoden erlauben imponierende Produktionsmengen aller Abteilungen:

— Aus der Spinnerei kardierte und gekämmte Baumwoll-, Misch- und Synthetigarne im Nummernbereich Ne 3—30, wovon ungefähr die Hälfte im eigenen Betrieb verbraucht wird.

— Aus der Weberei rohweisse und bunte Schaffgewebe in den Breiten 80—360 cm.
— Aus der Konfektion Bettwäscheartikel aller Art, verkaufsfertig verpackt.

Eine modern eingerichtete Werkstätte ermöglicht den betriebszugehörigen Fachleuten wie Mechanikern, Schlossern, Schreibern, Elektrikern, Maurern und Automechanikern den Werkunterhalt (eingeschlossen Firmenwohnungen) und die Fertigung spezieller Fabrikationseinrichtungen.

In einem Betrieb, der sich der Qualität als Spezialität verschrieben hat, versteht es sich von selbst, dass dem Labor grosse Bedeutung zukommt. Rohmaterial, Eigen- und Fremdprodukte werden mit modernsten Apparaten laufenden Qualitäts- und Eignungsprüfungen unterzogen.

Spinnen, Weben, Ausrüsten und Konfektionieren unter einem Dach. Diese Vertikale wird konsequent, zum Wohle des Endproduktes, von der Rohfaser bis zum fertigen Wäschestück betrieben.

Es bedarf optimaler Koordinierung und Zusammenarbeit, die vorhandenen Kapazitäten im eigenen Betrieb sinnvoll, bis an die Grenze des maximalen Effektes einzusetzen. Dabei mangelt es keinesfalls der Elastizität, denn, wenn auch ausgerichtet auf das Endziel Bettwäsche, hat doch jeder einzelne Fabrikationszweig ein gewisses Eigenleben. Keiner ist unbedingt oder nur auf den nächsten als Abnehmer oder den Vorgänger als Zulieferer angewiesen. Dabei wird strikte nach den Möglichkeiten des Einsatzes optimaler Fabrikationseinheiten gesucht. Diese zusätzlichen Möglichkeiten der Vertikalen werden denn auch genutzt, d.h. die geplante Mehrproduktion wird auf den Markt gebracht und nicht ins eigene Programm passende Drittware wird zugekauft.

Das Resultat aus dieser konsequent durchgeführten Vertikalen verbleibt dem Kunden — daher die wachsende, von der Konkurrenz oft bestaunte Umsatzentwicklung.

Eine ausgedehnte in- und ausländische Kundschaft wird direkt beliefert und bei

der Bettwäsche erfolgt die Durchdringung des Marktes über Wiederverkauf und Grosshandel.

In der heutigen Zeit rezessiver Schwierigkeiten mit Absatzsorgen, Importdruck und industrieweiter Überkapazität, erfordert die Tätigkeit des Unternehmens hohes moralisches Niveau und Zukunftsglauben. Es kann sich der Verantwortung, die ihm von der Öffentlichkeit, seinen Mitarbeitern und der Wirtschaft im allgemeinen überbunden wird, nicht entziehen.

Die Firma hat junge Kräfte nötig, sie weiss aber auch um den Wert des Stammes der älteren Mitarbeiter, die wesentlichen Anteil am Wachstum des Unternehmens hatten und noch haben. Sie partizipieren an Pensions- und Sparversicherungen, an der betriebseigenen Krankenkasse und wohnen zum Teil in den über 100 Firmenwohnungen.

Die Zukunft hat bei Weber, trotz weltweiten Schwierigkeiten und Unkenrufen bereits begonnen, denn man will:

- Nicht dasitzen und einfach vorhandenes Bedürfnis befriedigen.
- Nicht zuwarten bis sich durch die Marktenfaltung von selbst etwas ergibt (was gleichbedeutend wäre mit Stillstand und verpasstem Anschluss); sondern
- Den Bedürfnissen des Konsumenten vorausschreiten.
- Bedarf schaffen und dadurch Erfolg verursachen.
- In noch vermehrtem Masse eine zielgerichtete Planung zum Produktionsaufschwung und zur Konjunkturbelebung betreiben.

Solche Erkenntnisse, mit allen ihnen inne wohnenden Konsequenzen zum Prinzip einer Unternehmensführung gemacht, müssen unweigerlich zu weiteren Erfolgen führen.

Wurde nicht eingangs vom ehrwürdigen Alter geredet?

Wenn es einmal stimmt, dann in diesem Falle:

Je älter, je jünger!



1



2



3

Bild 1: Drehende Flyerspindeln mit Vorgarnspulen.

Bild 2: Mitarbeiterin an der Ringspinnmaschine.

Bild 3: Näherin.

Impressum:
Gestaltung: K. Büchel, Grafiker SWB, Teufen
Fotos: K. Büchel/A. Magro
Text: H. U. Spiegelberg, Herisau